

## Wirtschaftsdemokratie

### KURZDEFINITION

#### M1 Wirtschaftsdemokratie

- 1 Im Jahr 1928 hatte Fritz Naphtali im Auftrag des  
 2 Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes  
 3 (ADGB) ein [...] Modell einer Wirtschaftsdemo-  
 4 kratie [...] entworfen, das allerdings auf Grund  
 5 der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten  
 6 [...] nicht entscheidend weiterentwickelt werden  
 7 konnte. Mit der Zerschlagung der Gewerkschaft-  
 8 en im Jahr 1933 wurden außerdem das Betriebs-  
 9 rätegesetz von 1920 und die darin verankerte  
 10 Institution des Betriebsrats wieder beseitigt. Der  
 11 Entwurf von Naphtali sah neben einer Demokrati-  
 12 sierung der Arbeitsverhältnisse durch arbeits-  
 13 rechtliche Bestimmungen und der Schaffung einer  
 14 Betriebsdemokratie sowie einer arbeitnehmerori-  
 15 entierten Sozialpolitik, insbesondere die Bildung  
 16 von Gegenmacht zur privaten Wirtschaft in Form  
 17 Öffentlicher Unternehmen und den Aufbau einer  
 18 Gemeinwirtschaft (Genossenschaften) vor. Au-  
 19 ßerdem war eine Demokratisierung von staatlich  
 20 verfasster gesamtwirtschaftlicher Planung durch  
 21 die aktive Mitarbeit von Gewerkschaftsvertretern  
 22 im Staatsapparat vorgesehen. Die heute bekannte  
 23 und umgesetzte Form von gesetzlicher Mitbe-  
 24 stimmung kam in dieser Konzeption eigentlich  
 25 eher nur am Rande vor. [...]
- 26 Das einzige, was die Gewerkschaften nach der  
 27 ersten Bundestagswahl 1949 aus ihren Vorstel-  
 28 lungen von einer grundlegenden Wirtschaftsde-  
 29 mokratie [...] noch retten konnten, war die am  
 30 18. April 1951 im Bundestag gegen 50 Stimmen  
 31 verabschiedete paritätische Mitbestimmung zwi-  
 32 schen Kapital und Arbeit für alle Unternehmen  
 33 mit mehr als 1.000 Beschäftigten im Montanbe-  
 34 reich (Kohle und Stahl). [...] Über den Montan-  
 35 bereich hinaus konnte eine paritätische Mitbe-  
 36 stimmung aber nicht mehr umgesetzt werden.  
 37 Alle anderen Unternehmen ab 500 Beschäftig-  
 38 ten, mit Ausnahme der Einzelunternehmen und  
 39 Personengesellschaften, die völlig ohne jegliche  
 40 unternehmerische Mitbestimmung bis heute ge-  
 41 blieben sind, unterlagen dagegen dem [...] Be-  
 42 tribsverfassungsgesetz. Hier galt nur noch eine  
 43 drittelparitätische Mitbestimmung [...], d. h. nur  
 44 ein Drittel der Aufsichtsratsmandate entfielen auf  
 45 die Arbeitnehmervertreter. Diese Form der un-  
 46 ternehmerischen Mitbestimmung [...] bietet den  
 47 Betriebsräten zwar im sozialen Bereich und im  
 48 Hinblick auf Arbeitsgestaltung einige Anhörungs-,  
 49 Mitsprache- und Durchsetzungsmöglichkeiten,  
 50 nicht aber eine wirkliche wirtschaftliche Mitbe-  
 51 stimmung, wenn es um Investitionen, Standorte,  
 52 Fusionen und Arbeitsplätze geht. Hier dominiert  
 53 und herrscht letztlich immer einseitig bis heute  
 54 das Gewinnprinzip des Kapitals. [...]
- 55 Unterstützt wurden die Gewerkschaften bei der  
 56 Forderung nach einer demokratisierten Wirtschaft  
 57 aus der Wissenschaft. [...] Ulla Plener [...] fasst  
 58 Wirtschaftsdemokratie in drei wesentliche Aspekte  
 59 wie folgt zusammen: Erstens geht es um ethische  
 60 Belange in der Ökonomie, um Freiheit der Indi-  
 61 viduen und eine Zurückdrängung von entwürdi-  
 62 genden ökonomischen Abhängigkeiten, zweitens  
 63 um den begründeten Anspruch einer Partizipation  
 64 der abhängig Beschäftigten als Teilhabe des von  
 65 den Lohnarbeitenden geschaffenen Überschuss-  
 66 produktes und um Teilnahme an den Entschei-  
 67 dungsprozessen in Betrieb und Wirtschaft. Drit-  
 68 tens besteht für den demokratisch verfassten Staat  
 69 die Verpflichtung, suboptimale und ungerechte  
 70 Marktergebnisse durch staatliche Wirtschaftspoli-  
 71 tik zum Vorteil für die Mehrheit der Staatsbürger  
 72 zu berichtigen. ■ Quelle: Heinz-J. Bontrup: »Die Wirtschaft braucht  
 73 Demokratie«, in Heinz-J. Bontrup, Julia Müller u. a.: *Wirtschaftsdemokratie – Altern-  
 74 native zum Shareholder-Kapitalismus*, VSA-Verlag Hamburg 2006.

#### Arbeitsvorschlag

1a. Nennen Sie die drei wesentlichen Aspekte von Wirtschaftsdemokratie, die im Text genannt werden.

1b. Analysieren Sie die Vorschläge, die der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund in den 1920er-Jahren gemacht hat, im Zusammenhang mit ihrer heutigen Realisierbarkeit.

